© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elsass-Lothringen entstandene Bereicherung der deutschen Mollusken-Fauna.

Die geognostischen Verhältnisse anlangend, tritt auf dem linken Moselufer brauner Jura in grosser Ausdehnung auf, während sich Lias auf dem rechten Ufer bis nach Diedenhofen hinzieht. In letzterem eingebettet finden sich zahlreiche Lager eines diluvialen Thones (Löss?) ohne Spur fossiler Vorkommnisse. In geringerer Ausdehnung findet sich Cardinien-Sandstein und Keuper, ohne sichtbaren Einfluss auf die Fauna.

Markirch im Januar 1876.

Helix ammonis, Schmidt.

Kürzlich erhielt ich eine Anzahl lebender Exemplare von H. ammonis aus Oberitalien. Die Thiere hatten sämmtlich ihre Gehäuse mit häutigen Deckeln verschlossen, wie es alle Arten der Gruppe Xerophila zu thun die Gewohnheit haben. Alle diese Deckel, von denen mehrere Gehäuse 2—3 in geringer Entfernung hintereinanderliegend hatten, waren jedoch vollkommen durchsichtig und hatten genau an derselben Stelle einen runden, weisskalkigen undurchsichtigen Flecken. Ich hatte diese Erscheinung weder bei Hel. ericetorum Müll., noch bei Hel. obvia Z., von welchen Arten mir Tausende von lebenden Exemplaren durch die Hände kamen, bemerkt. Auch bei Hel. cespitum, Drap. habe ich Aehnliches nicht beobachtet. Die Lage des weissen Deckelfleckens entspricht der Mündung des Athemloches, wenn sich das Thier ins Gehäuse zurückgezogen hat.

S. Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: Helix ammonis, Schmidt. 56